

IA4 Für eine freie Wissenschaft: Einrichtung öffentlich finanzierter europäischer wissenschaftlicher Journals (überwiesen vom BuKo 2024, vertagt beim 5. BA 2024)

Gremium: Landesausschuss Baden-Württemberg
Beschlussdatum: 27.04.2024

Antragstext

1 Das Wissenschaftssystem ist für den Erkenntnisgewinn und den Fortschritt unserer
2 Gesellschaft unentbehrlich. Wissen ist auch gerade für die EU eine wichtige
3 Ressource, weshalb es im Interesse der EU ist, den Erkenntnisgewinn zu fördern.
4 Dies tut sie bereits in einigen Bereichen.

5 Im Wissenschaftssystem sind Journals das zentrale Forum für den Austausch neuer
6 Erkenntnisse. Hier können Wissenschaftler:innen Studien einreichen, welche
7 zumeist von Peers auf ihre Korrektheit geprüft werden, um am Ende veröffentlicht
8 und damit der wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht zu werden. Dabei
9 übernehmen Wissenschaftler:innen fast jeden Aspekt dieses Prozesses: Von der
10 Erarbeitung der Studien, dem Review-Prozess bis hin zu Herausgeberfunktionen in
11 Journals. All dies geschieht unentgeltlich.

12 Dieser Prozess ist jedoch auch mit Hürden verbunden, die nichts mit
13 wissenschaftlichen Kontrollfunktionen zu tun haben. Wissenschaftliche Journals
14 sind meist Verlage, die monetäre Interessen verfolgen. Oft müssen
15 Wissenschaftler:innen selbst Geld bezahlen, um bei ihnen publizieren zu dürfen.
16 Sie profitieren auch nicht von den monetären Erfolgen der Publikationen, die
17 ausschließlich den Verlagen selbst zufließen. Dies hindert unserer Auffassung
18 nach die Teilhabe besonders junger Wissenschaftler:innen. Gerade neue Trends wie
19 Open-Access-Journals haben diese Situation zum Teil nochmals verschlechtert, da
20 hier oft horrenden Kosten für die Wissenschaftler:innen übernommen werden müssen.
21 Darüber hinaus müssen auch Universitäten hohe Kosten für Verträge mit Verlagen
22 aufbringen, um Zugang zu wissenschaftlichen Journals zu erhalten. Dies stellt
23 eine weitere Barriere für den Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen dar.
24 Wir fordern daher eine öffentlich finanzierte Alternative.

25 Konkret fordern wir:

- 26 • Die Etablierung eines öffentlichen europäischen Wissenschaftsverlags mit
27 einem Kontrollgremium bestehend aus europäischen Universitäten und

28 Hochschulen. Dieses kann auch auf bereits bestehenden Hochschulverbänden
29 aufbauen. Finanziert wird dieser Verlag durch die EU und nationale
30 öffentliche Gelder.

31 • Die Struktur des Verlags und der darin veröffentlichten Journals soll sich
32 an den verschiedenen Fachbereichen orientieren und damit gezielt bereits
33 etablierten privaten Prestigejournals wie Science oder Nature Konkurrenz
34 machen.

35 • Die Journals sollen primär online publizieren.

36 • Diese Journals sollen den Standards des double-blind Peer-Reviews und den
37 Open Access Vorgaben folgen, wodurch alle publizierten Studien ohne
38 weitere Kosten öffentlich zugänglich sind. Zudem sollen keine Gebühren
39 erhoben werden, um in diesen Journals publizieren zu können.

40 • Die Sprache der veröffentlichten Studien muss auf Englisch erfolgen,
41 jedoch kann eine Fassung in der jeweiligen Landessprache beigelegt werden.
42 Hier muss sichergestellt werden, dass auch diese Fassung auf ihre
43 Korrektheit geprüft werden kann.

44 • Um den Zugang zu dieser Plattform auch jungen Wissenschaftler:innen zu
45 erleichtern, könnte ein gesondertes Journalformat etabliert werden, dass
46 unter geringeren Hürden auch die Veröffentlichung von z.B.
47 Abschlussarbeiten erlaubt.

48 Mit diesem Angebot wollen wir den wissenschaftlichen Austausch fördern,
49 Transparenz und Vertrauenswürdigkeit durch eine unabhängige öffentliche
50 Institution schaffen, die Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs insbesondere
51 für junge Menschen ermöglichen und gleichzeitig sicherstellen, dass trotz
52 öffentlicher Förderung keine politische Einflussnahme auf die Wissenschaft
53 erfolgt.

Begründung

Erfolgt mündlich.